



SCHUTZGEBÜHR € 5,-

FESTSCHRIFT



 **proahlen** **STADT**AHLEN

 **WFG Ahlen**
Wirtschaftsförderung | Stadtmarketing | Tourismus

10 JAHRE

Ahlener Wirtschaftspreis

10 Jahre Ahlener Wirtschaftspreis

2006 bis 2015



10 Jahre Ahleener Wirtschaftspreis
2006 bis 2015

Herausgeber:
Stadt Ahlen
Pro Ahlen e. V.
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen

Gesamtherstellung:
Anno-Verlag, Ahlen

Vorwort	4
Der Ahlener Wirtschaftspreis	6
Das Ahlener Mammut	8
2006 Heitkamm GmbH Dachbaustoffe	10
Herrn Hans Heitkamm	
2007 Winkelmann Group GmbH & Co. KG	12
Herrn Heinrich Winkelmann	
2008 Auto Weber GmbH & Co.KG	14
Frau Hannelore Weber-Michels	
2009 Th. Buschhoff GmbH & Co	16
Herrn Dr. Peter Buschhoff und Herrn Werner Buschhoff	
2010 Leifeld Metal Spinning AG	18
Herrn Dr. Georg Kofler	
2011 Goldschmiede Gold Fischer	20
Herrn Werner Fischer	
2012 WRW Westfälische Rohrwerke GmbH	22
Herrn Edmund Pilarski, Herrn Gerhard Auental und Herrn Horst Aschentrup	
2013 Agrarflug-Helilift GmbH & Co. KG	24
Frau Sylvia Beese, Herrn Dennis Beese und Herrn Leonard Beese	
2014 Carl Geringhoff GmbH & Co. KG	26
Frau Esther Hansmeier und Herrn Daniel Hansmeier	
2015 medicalORDERcenter	28
Herrn Georg Rosenbaum und Herrn Burkhard Nolte	
Bildnachweis/Quellen	30



Vorwort



Jörg Hakenesch

Zehn Jahre Ahlener Wirtschaftspreis. Das sind zehn Jahre in denen Unternehmerinnen, Unternehmer und Unternehmen gewürdigt wurden, welche sich um den Wirtschaftsstandort Ahlen verdient gemacht haben. Einmal im Jahr sagen Stadt Ahlen, Pro Ahlen e. V. und die WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen „Danke“ für das Engagement um unsere gemeinsame Heimatstadt. Denn die Unternehmen und Betriebe geben nicht nur den Menschen unserer Stadt Arbeit und Lohn, sondern sie engagieren sich auch darüber hinaus auf vielfältige Weise. Ob kulturell, sozial oder sportlich, so manches Projekt in der Stadt wäre ohne die Unterstützung der Ahlener Betriebe nicht umsetzbar.

Gestandene Unternehmerpersönlichkeiten, erfolgreiche Start-ups, traditionsreiche Familienunternehmen ... Sie alle standen im letzten Jahrzehnt auf der Bühne der Ahlener Stadthalle und bekamen das „Ahlener Mammut“ überreicht. Keine goldene Palme, kein tänzelnder Bär, sondern ein bronzenes Urviech. Eine Skulptur, welche schon in ihrer Formensprache Stärke und Widerstandsfähigkeit verkörpert. Zwei Attribute, die auch so manchem Ahlener Unternehmen zum Erfolg verholfen haben.

Wir, das Team der WFG, wollen mit unserer Arbeit die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes weiter vorantreiben und in Bewegung halten. Mit einer aktiven Bestandspflege und mit einer zukunftsorientierten Projektentwicklung setzen wir uns tagtäglich dafür ein, die Unternehmen vor Ort zu unterstützen.

Mit der Stadt Ahlen, Pro Ahlen e. V. und den örtlichen Finanzinstituten haben wir dazu starke Partner an der Hand. Auch wir sind nur so gut, wie unsere Kunden es vorgeben. Zehn Jahre Wirtschaftspreis Ahlen haben gezeigt, dass unsere Kunden, die Ahlener Unternehmen in ihren Bereichen, sehr gut sind!

In dieser Festschrift möchten wir mit Ihnen zurückblicken auf das letzte Jahrzehnt. Möchten an Unternehmerinnen und Unternehmer erinnern, die ausgezeichnet wurden und Sie einladen mehr über die Preisträger der vergangenen Jahre zu erfahren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei!

Herzlichst

Ihr Jörg Hakenesch



Der Ahlener Wirtschaftspreis

Menschen auszuzeichnen, die etwas Besonderes geleistet haben, hat eine lange Tradition ...



Andrzej Irzykowski in
seinem Atelier

Schon in der Antike wurden als ehrende Auszeichnung für sportliche und musische Leistungen Lorbeerkränze vergeben. Orden und Auszeichnungen für Geleistetes kamen während des Hochmittelalters innerhalb der Ritterorden in Mode. Die klassische Preisverleihung mit Urkunde, Laudatio und Übergabe des Preisobjektes kam hingegen erst im 20. Jahrhundert auf. Seit über 100 Jahren wird der Nobelpreis für wichtige Bereiche der Wissenschaft vergeben. So zeichnete 1901 die „Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften“ Wilhelm Conrad Röntgen als ersten Nobelpreisträger im Bereich Physik aus. Als wichtigen Filmpreis gibt es „den Oscar“ immerhin seit 1929 und der „Karlspreis“ für Verdienste um die europäische Einigung existiert seit 1950. Wirtschaftspreise sind eine jüngere Erfindung, wird doch auch der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erst seit 1969 verliehen.

Ein rundes Jubiläum feiert in diesem Jahr das „Ahlener Mammut“. Die Bronzeplastik des Künstlers Andrzej Irzykowski, eine künstlerische Interpretation in Form des 1910 an der Beckumer Straße entdeckten Mammutskeletts, wird seit 2006 vergeben. Der Preis wird gemeinsam von der Stadt Ahlen, Pro Ahlen e. V. und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen überreicht. Unternehmer, Handwerker, Kaufleute, Freiberufler oder Einzelhändler, die sich um den Wirtschaftsstandort Ahlen verdient gemacht haben, werden durch diese Auszeichnung gewürdigt. Die Ausgezeichneten stammen seither aus den verschiedensten Branchen. Egal ob Maschinenbau-, Handwerks- oder Automotiveunternehmen, alle können sich



damit rühmen, zum erlesenen Kreis der sogenannten „Mammutianer“ zu zählen, jenem geflügelten Wort, welches Preisträger Werner Fischer 2011 prägte.

Auch in diesem Jahr wird wie üblich am dritten Donnerstag im Oktober das Ahlener Mammut verliehen. Wieder wird die Ahlener Stadthalle feierlich geschmückt und Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Medien werden den diesjährigen Preisträger ehren. Dabei strahlt der Wirtschaftspreis weit über die Stadtgrenzen hinweg. Ist doch das „Ahlener Mammut“ ein Zeichen für die Innovations- und Wirtschaftskraft des Standortes Ahlen, weit über das Münsterland hinaus. Gewiss auch noch viele weitere Jahre lang.

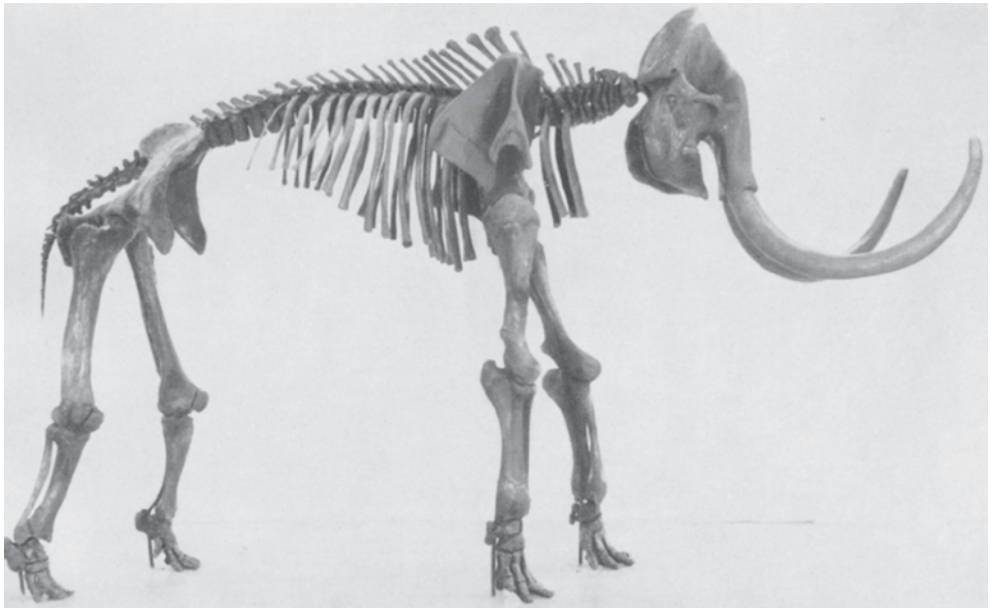
Das begehrte Ahlener Mammut, die Bronzeplastik des Künstlers Andrzej Irzykowski, wird seit 2006 jährlich vergeben



Das Ahlener Mammut

Kalt pfeift der Wind über die eiszeitliche Steppe. Dort, wo heute Ahlen liegt erstreckt sich die Tundra. Eine schier endlose Landschaft geprägt von Moosen, Flechten und kleinen Sträuchern, die keinerlei Schutz gegen Wind und Witterung bietet. Bei Temperaturen, die um durchschnittlich 15 Grad niedriger sind als heute, überleben in dieser kargen Wüste nur Tiere, die sich – so wie das Wollhaarmammut – an die Temperaturen anpassen können. Eine grobe Außenfellschicht, drei Zentimeter dicke Haut und eine wärmende Fettschicht machten das Mammut anpassungsfähig an ein Klima, wie man es heute in Sibirien oder im nördlichen Skandinavien vorfindet. Flexibel an ein ganz anderes Klima angepasst sind die Preisträger des Ahlener Wirtschaftspreises. Auch wenn das Wirtschaftsklima hin und wieder eisig ist, sind unsere Ahlener Betriebe doch bestens in der Lage, sich an die





globale Großwetterlage anzupassen. Wie passend also, dass der Ahlener Wirtschaftspreis die Form des Ahlener „Urviechs“ aufnimmt. Jenes eiszeitlichen Skeletts, das 1910 nahe der „Beckumer Straße“ aus der Tongrube der „Stanz- und Emailierwerke“ der Gebrüder Seiler geborgen wurde. Ein Jahrhundertfund!

Ist es doch deutschlandweit das letzte, vollständig erhaltene Mammutskelett, welches den Zweiten Weltkrieg überstand und bis heute im Geomuseum Münster existiert. Widerstandsfähig über die Jahrhunderte. So wie die traditionsreichen Ahlener Familienbetriebe, die teilweise in dritter oder vierter Generation geführt werden und seit über hundert Jahren den Standort Ahlen prägen, Arbeitsplätze sichern und Wirtschaftswachstum garantieren. Das Ahlener Mammut und die Ahlener Wirtschaftspreissträger – echte Ahlener Originale eben.

Das Skelett des Ahlener Mammut findet sich heute im Geomuseum Münster



2006

2006 | Heitkamm GmbH Dachbaustoffe

Herrn Hans Heitkamm



Hans Heitkamm mit
der Skulptur des „Ahlener
Mammuts“

Hans Heitkamm und sein Unternehmen Heitkamm GmbH Dachbaustoffe wurden 2006 als erster Ahlener Betrieb mit dem Wirtschaftspreis geehrt. Der Traditionsbetrieb sorgt seit 70 Jahren dafür, dass die Ahlener ein „Dach“ über dem Kopf haben.

„Ich fühle mich durch den Preis sehr geehrt, glaube aber, es gibt viele Unternehmerinnen und Unternehmer in Ahlen, die den Preis mindestens ebenso verdient hätten“
(Hans Heitkamm)

Hans Heitkamm wurde 1943 in Ahlen geboren. Er wuchs in einer Zeit des Wiederaufbaus und des Aufbruchs nach den Schreckensjahren des Zweiten Weltkriegs auf. Sein Vater Hans Heitkamm Senior gründete 1945 unter dem Firmennamen „Hans Heitkamm Bedachungsgroßhandel“ einen Großhandel für Dachbaustoffe in der Ahlener Eintrachtstraße. Nach dem Schulabschluss absolvierte Hans Heitkamm eine Ausbildung zum Kaufmann für Groß- und Außenhandel und trat früh in den Familienbetrieb ein. 1961 entstand der Neubau eines größeren Betriebes auf der Karlstraße.

Dreißig Jahre nach der Firmengründung zog der Betrieb 1974 an seinen jetzigen Standort im Gewerbegebiet Vatheuershof um. Von 1978 bis 2008 war Hans Heitkamm geschäftsführender Gesellschafter der Firmen Heitkamm GmbH Dachbaustoffe und Hans Heitkamm Grundstücks- und Beteiligungs-GmbH. In dritter Generation von Gordon



Heitkamm geführt, beschäftigt die Firma bundesweit über 150 Mitarbeiter in neuen Niederlassungen in Nordrhein-Westfalen, im Rheinland, in Niedersachsen und in Sachsen. Dennoch ist das Unternehmen immer dem Standort Ahlen treu geblieben.

Aktuelle und neue Ideen zum Thema Dachausbau und Fassade sowie die 2009 neu eingeführten Heitkamm Solar-konzepte kann der interessierte Ahlener in der 2.300 qm großen Dachgalerie auf dem Gelände der Firma Heitkamm bewundern So findet jeder Ahlener bei Heitkamm garantiert sein „Traumdach“.

Hans Heitkamm bei der Urkunden- und Preisübergabe durch Bürgermeister Benedikt Ruhmöller und WFG-Geschäftsführer Peter Vaerst



2007

2007 | Winkelmann Group GmbH & Co. KG

Herrn Heinrich Winkelmann



Heinrich Winkelmann bei der Preisübergabe

Heinrich Winkelmann wurde 2007 als bedeutende Unternehmerpersönlichkeit für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Ihm ist es entscheidend zu verdanken, dass sich die Winkelmann Group zu einem der „Top-Zulieferer“ im Bereich Automotive mit vielen technisch hochwertigen Produkten entwickeln konnte. Heute gehört die Winkelmann Group zu Ahlens größten Unternehmen mit einer vielfältigen Bandbreite technisch hochwertiger Produkte. Dazu zählen kraftstoffführende Antriebs- und Getriebekomponenten sowie dreh-schwingungs-dämpfende Systeme für PKW- und Nutzfahrzeugmotoren. Neben diesem automotiven Geschäftsfeld bedient die Unternehmensgruppe Winkelmann auch den Markt der Druckhalte- und Speichertechnik in der Heizungs-, Kühl- und Trinkwasserindustrie. Der Markenname REFLEX ist hier sehr gut und durchgängig bekannt.

„Das Firmenschiff aber legte sich vollends auf ebenen Kiel und nimmt Fahrt auf, als Heinrich Winkelmann (...) als Geschäftsführer in das Unternehmen eintrat“ (Jubiläumsschrift 100 Jahre Winkelmann). Heute agiert die Winkelmann Group global. Neben dem Stammsitz in Ahlen verfügt das Unternehmen über Standorte in zehn Ländern. Ob im chinesischen Shanghai oder im polnischen Legnica, Winkelmann ist ein Begriff! Zudem bewahrte sich Heinrich Winkelmann immer eine starke Verbundenheit zu seiner Heimatstadt und seiner Belegschaft. Als Mäzen, Sponsor und Wohltäter unterstützte er Projekte wie Rot-Weiß Ahlen, das Art Hotel oder den gläsernen Aufzug am Alten Rathaus (heute Volkshochschule).



„Sprich doch Herrn Winkelmann an“, wurde in Ahlen zu einem geflügelten Wort. So förderte Heinrich Winkelmann unauffällig und großzügig und stand mit seiner Lebenserfahrung zur Seite.

Hans Heitkamm,
Heinrich Winkelmann
und Bürgermeister
Benedikt Ruhmüller

Im Mai 2010 verstarb Heinrich Winkelmann mit 78 Jahren. Sein Werk als prägende „Ahleener Unternehmerpersönlichkeit“ lebt jedoch fort. Hat er doch den Betrieb zu dem gemacht was er heute ist. Ein starkes, mittelständisches Familienunternehmen, das sich seiner westfälischen Herkunft verpflichtet fühlt.



2008

2008 | Auto Weber GmbH & Co.KG

Frau Hannelore Weber-Michels



Herzlich Willkommen im
Auto Weber VW Plaza

Als mittelständische Unternehmerinnenpersönlichkeit, welche sich auch gesellschaftlich stark engagiert, wurde Hannelore Weber-Michels 2008 mit dem Unternehmerinnenpreis geehrt. Als erste Frau in der Riege der Wirtschaftspreisträger führt Sie mit „westfälischer Verlässlichkeit“ die Geschicke des Autohauses Weber.

*„Jemand der Kinder erzieht, entwickelt
automatisch Führungsqualitäten“*

(Hannelore Weber-Michels)

Aus dem Autohaus entwickelte sie über die Jahre ein Großkundenleistungszentrum für das Dienstwagengeschäft „Das Weltauto“ von VW First Class und „Audi GW Plus“. Einen zweiten Standort, den „Audi Exklusiv Händlerbetrieb“ in Neubeckum, eröffnete Familie Weber im Jahr 2003. Eine grundlegende Überarbeitung mit einer lichtdurchfluteten Halle aus Stahl und Glas erfuhr auch der Traditionsstandort in Ahlen im Jahr 2007. In diesem Komplex wurden Verkauf und Kundendienst vereint.

Die Autofamilie Weber kombiniert die Erfahrung, Kundennähe und Flexibilität eines Familienbetriebs mit den Vorteilen eines großen, globalisierten Unternehmens innerhalb des Volkswagenkonzerns.



Hannelore Weber-Michels als Vertreterin von Auto Weber und glückliche Preisträgerin zwischen ihren beiden Vorgängern Heinrich Winkelmann (rechts) und Hans Heitkamm



2009

2009 | Th. Buschhoff GmbH & Co.

Herrn Dr. Peter Buschhoff und Herrn Werner Buschhoff



Montage der mobilen
Tierfutteranlagen

Das bereits seit 1873 bestehende Unternehmen „Th. Buschhoff GmbH & Co.“ wurde 2009 ausgezeichnet. Als Hersteller von Maschinen zur Getreideverarbeitung und Futterherstellung beweist das Unternehmen aus dem Natur- und Gewerbepark Olfetal seit über 140 Jahren Treue zum Standort Ahlen.

„Das wir uns im Tal befinden, ist uns noch nicht so wirklich aufgegangen, weil wir uns durchaus auf der Höhe fühlen“
(Dr. Peter Buschhoff zum Firmenumzug ins Gewerbegebiet Olfetal)

Weitblickend agierten auch die Nachfolger der beiden Buschhoff Brüder. In den 1960er Jahren konnte das Unternehmen mit pneumatischen und mechanischen Förderanlagen für Getreide an den Markt gehen und sich bis heute einen Namen mit stationären und fahrbaren Mahl- und Mischanlagen machen. 1998 zog das Unternehmen aus seinem innerstädtischen Standort an der Hammer Straße in den neuen Natur- und Gewerbepark Olfetal um. Von seinen Anfängen in der Pflugproduktion im 19. Jahrhundert hat sich das Unternehmen zum modernen, europaweit agierenden Entwickler von Landmaschinen und Tierfutteranlagen entwickelt. Gesellschaftliche Verbundenheit mit dem Standort Ahlen zeigt das Unternehmen unter anderem durch sein großes Engagement im Förderverein des Kunstmuseums

Zu den Preisträgern: Dr. Peter Buschhoff trat 1967 in das Unternehmen ein. Nach dem Besuch des städtischen Gym-



nasiums in Ahlen studierte er Maschinenbau an der RWTH Aachen. In zwei Duisburger Unternehmen erwarb er praktische betriebliche Erfahrungen. Von Duisburg aus schloss er 1966 seine Promotion als Dr.-Ing. in Aachen ab. Seit dem Ausscheiden aus der Geschäftsführung steht er dem Beirat des Unternehmens vor.

Sein Vetter Werner Buschhoff ist seit 1970 in der Firma tätig. Nach dem Besuch des städtischen Gymnasiums in Ahlen studierte er Maschinenbau an der Ingenieurschule Soest. Nach dem Abschluss arbeitete er zwei Jahre in einem Unternehmen am Niederrhein. Sein Sohn Dr. Christian Buschhoff ist seit 2008 aktiv im Unternehmen tätig.

Stolze Preisträger:
Dr. Peter Buschhoff
und Werner Buschhoff
mit Mammut und
Ehrenurkunde



2010

2010 | Leifeld Metal Spinning AG

Herrn Dr. Georg Kofler



Dr. Georg Kofler mit der Ehrenurkunde des Ahlener Wirtschaftspreises

Dr. Georg Kofler, Mehrheitseigner der Leifeld Metal Spinning AG, erhielt die Statue des Mammuts 2010. Das weltweit führende Unternehmen in der Entwicklung und Fertigung von Werkzeugmaschinen sowie der spanlosen Metallumformung trägt das „Know-how“ des Standorts Ahlen seit gut 100 Jahren in die Welt. In seiner Laudatio beschreibt Bürgermeister Benedikt Ruhmüller den Zustand von Leifeld 2007 als „unterfinanziertes Juwel, ein geschliffener Diamant, den man aber ins Licht setzen musste“.

„Kontinuität mit einem Schuss Modernisierung“
(Dr. Georg Kofler)

Der Einstieg von Dr. Georg Kofler brachte dem Traditionsunternehmen, welches erst zuvor den Weg aus der Insolvenz überwunden hatte, neuen Schwung. Dr. Georg Kofler, ehemaliger Chef des Senders Premiere, stieg als Mehrheitseigner ein und sorgte für eine Straffung der internen Prozesse getreu seinem Motto „Kontinuität mit einem Schuss Modernisierung“. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass die vorhandenen Arbeitsplätze für 110 hochspezialisierte und hochmotivierte Fachkräfte in Ahlen gehalten werden konnten. Auch die Wirtschaftskrise ließ das Unternehmen unbeeindruckt, denn mit der Entwicklung der größten Metallstreckmaschine der Welt knüpfte man wieder an alte Tugenden der Fa. Leifeld bei technischen Neuerungen an. Damit sorgte Dr. Georg Kofler auch dafür, dass das ehrende Andenken an Theodor F. Leifeld wach gehalten wird.



6.000 Maschinen wurden seither produziert, Ahlener Arbeitsplätze gesichert und für ein Aushängeschild westfälischer Innovationskraft gesorgt. Aber auch das gesellschaftliche Engagement für die Stadt Ahlen ist stets ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. So unterstützt Leifeld eine Reihe sozialer Einrichtungen in Ahlen. Seit 2014 führt Oliver Reimann als CEO die Geschicke des Unternehmens. Jüngstes Ereignis ist die Übernahme der „Leico USA Corp.“ im US-Staat Michigan. Damit ist das Ahlener Traditionsunternehmen mit seiner Spezialität, der Metallumformung durch Drücktechnik, längst wieder auf Wachstumskurs!

Blick auf das Werk der Leifeld Metal Spinning AG an der Feldstraße



2011

2011 | Goldschmiede Gold Fischer

Herrn Werner Fischer



Das 1974 erbaute Ahleener Goldschmiedehaus mit sprechender Fassade. Fünf Gotteshäuser der Orte Hopsten, Münster, Osnabrück, Fulda und Aachen informieren den Betrachter über private und berufliche Stationen der Familie „Gold Fischer“

Werner Fischer, Gründer des „Interreligiösen Museums im Goldschmiedehaus“ und Inhaber des Diamantenen Meisterbriefes, wurde 2011 für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Am 13. Januar 1930 wurde er in Freiburg geboren, wuchs aber im Münsterland auf. Mit 14 Jahren begann er eine Uhrmacherlehre in Kamen, wechselte dann jedoch in eine Goldschmiedelehre nach Münster. Nach seiner Gesellenzeit in Münster, Osnabrück und Fulda absolvierte er als jüngster Meister der BRD die Prüfung mit 21 Jahren. Sein weiterer Weg führte ihn nicht auf den Jungfernstieg oder die Königsallee, sondern auf die Oststraße in Ahlen.

„Mein Dank gilt auch meinen Kunden, die mir das Vertrauen schenken, die an mich glauben“

(Werner Fischer)

Ehrenamtlich war Werner Fischer zwölf Jahre als Obermeister der Goldschmiedeeinnung Münster und neun Jahre als Präsident des Zentralverbandes der Deutschen Juweliere, Gold- und Silberschmiede tätig. Mitglied im Deutschen Handwerksrat in Bonn. Außerdem ist er Gründer der Europäischen Akademie der Gold- und Silberschmiede in Ahlen. Mitbegründer der Schmuck- und Uhrenmesse „Inhorgenta“ in München und seit 1999 Mitglied im Ehrenrat. Er war Mitbegründer des Forums Brüderlichkeit und setzt sich unablässig für die christlich-jüdische Verständigung ein. Für sein gesellschaftliches Engagement und seine Arbeit wurde Werner Fischer viel-



fach ausgezeichnet: Bundesverdienstkreuz I. Klasse, Ehrenmedaille der Stadt Ahlen, Ahlener Wirtschaftspreis 2011, ein Mammutianer, dessen Begriff er prägte.

Werner Fischer (rechts) prägte den Begriff der „Mammutianer“

Eine besondere Herzensangelegenheit ist das von ihm initiierte und 1984 eröffnete interreligiöse Museum im Goldschmiedehaus. Dieses nutzt er immer wieder zu aufwendigen, fundierten, viel beachteten Ausstellungen, in denen der wache und tolerante Geist Werner Fischers besonders zur Geltung kommt. Alle Weltreligionen sind hier mit beeindruckenden Exponaten aus verschiedenen Jahrhunderten vertreten. Durch sein gesellschaftliches Engagement hat sich Werner Fischer weit über den Standort Ahlen hinaus verdient gemacht.



2012

2012 | WRW Westfälische Rohrwerke GmbH

Herrn Edmund Pilarski, Herrn Gerhard Auental und Herrn Horst Aschentrup



Die stolzen und glücklichen Preisträger der Westfälischen Rohrwerke Horst Aschentrup, Edmund Pilarski und Gerhard Auental (v. l. n. r.)

Eine ganz besondere Entstehungsgeschichte hat das Unternehmen WRW Westfälische Rohrwerke. Im Jahr 2012 mit dem Wirtschaftspreis geehrt, ist das Unternehmen der beste Beweis für Erfolg in der Niederlage.

Mit Edmund Pilarski, Gerhard Auental und Horst Aschentrup bewiesen drei Mitarbeiter des finnischen Röhrenherstellers „Uponor“ besondere Risikobereitschaft und Pioniergeist. Nachdem „Uponor“ 2004 Ahlen in Richtung Thüringen verlassen hatte, gründeten die drei ehemaligen Mitarbeiter die „Westfälischen Rohrwerke“. Viele ehemalige „Uponor“ Mitarbeiter konnten dadurch vor der Arbeitslosigkeit bewahrt werden. Aus dem „Know-how“, der Erfahrung und dem Wissen der Mitarbeiter entstand eine einzigartige Erfolgsstory für den Wirtschaftsstandort Ahlen.

*„Ohne dieses Team wäre das alles gar nicht möglich gewesen“
(Geschäftsführung WRW)*

Die jährlich produzierte Länge der Mehrschichtverbundrohre bei WRW entspricht in etwa dem Umfang der Erde am Äquator. Aktuell plant das Unternehmen eine umfangreiche Produktions-erweiterung am Standort im Natur- und Gewerbepark Olfetal. Die von WRW produzierten Mehrschichtverbundrohre werden zum Beispiel im Heizungs- und Sanitärbereich, im Fernwärmebereich oder in der Automobilindustrie eingesetzt. Das Unternehmen befindet sich nach wie vor auf Expansionskurs.



Die Belegschaft der Westfälischen Rohrwerke nach der Preisverleihung auf der Bühne der Stadthalle Ahlen





2013

2013 | Agrarflug-Helilift GmbH & Co. KG

Frau Sylvia Beese, Herrn Dennis Beese und Herrn Leonard Beese



Familie Beese mit dem
Wirtschaftspreis der Stadt
Ahlen

Die Brücke zwischen lokaler Präsenz und internationalem Engagement schlägt das Unternehmen „Agrarflug Beese“. Familie Beese, bestehend aus Sylvia Beese und ihren Söhnen Dennis und Leonard, erhielt den Ahlener Wirtschaftspreis 2013. 40 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weltweit 40 Hubschrauber machen die Firma zu einem außergewöhnlichen, erfolgreichen und global operierenden Unternehmen.

„Agrarflug Helilift ist ein Familienunternehmen, dem es in vorbildlicher Weise gelungen ist, internationales Engagement mit ausgeprägter lokaler Präsenz zu verbinden“
(Findungskommission zum Wirtschaftspreis)

1975 wurde Agrarflug-Helilift von Klaus Beese gegründet. Hauptverwendungsbereich zu dieser Zeit war der Einsatz in der Landwirtschaft. Dieses erste Betriebsfeld prägt das Unternehmen als Namensbestandteil bis heute. Klaus Beese pflegte sich nicht als Landwirt zu bezeichnen, sondern als „Bauer“. So wurde der Begriff des „Fliegenden Bauers“ in Ahlen zum Begriff und Markenzeichen. Seit dem 17. Jahrhundert in Ahlen ansässig und eine der ältesten Ahlener Familien, kann die Firmengründung in den 1970ern durchaus als visionär bezeichnet werden. Der Einsatz von Hubschraubern, beispielsweise zum Kalken von Feldern, war im Münsterland zu dieser Zeit doch eher etwas ungewöhnlich. Klaus Beese brachte diese Idee aus Amerika mit und wurde von den Ahlenern anfangs



hin und wieder belächelt. Zu Unrecht, wie man heute weiß. Auch wenn das Unternehmensportfolio inzwischen weitaus mehr umfasst als den Einsatz in der Landwirtschaft. Rundflugaktionen, Wartung von Hochspannungsleitungen, Pipelineüberwachung, Expeditionsbegleitung, Helikopterinstandsetzung, Hollywood-Filmproduktion, Waldbrandbekämpfung ... sind nur einige Einsatzbereiche des weltweit operierenden Ahlener Unternehmens. Mit den Vereinten Nationen als Vertragspartner fliegen die Hubschrauber auch in den Krisengebieten dieser Welt wie Sierra-Leone, Liberia oder dem Jemen. Wo immer ein Hubschrauber kurzfristig benötigt wird, ist der Betrieb aus dem Ahlener Norden ganz vorne dabei.

Auch sozial ist Agrarflug-Helilift äußerst engagiert und stark mit Ahlen verbunden. Dazu zählt nicht nur das Engagement im Verein „Herzenswünsche“, sondern auch die Unterstützung des Vereins „Forum Armut für Menschen in Not“ mit beträchtlichen Geld und Sachspenden. Grund genug also, das Unternehmen mit dem Wirtschaftspreis zu ehren.



2014

2014 | Carl Geringhoff GmbH & Co. KG

Frau Esther Hansmeier und Herrn Daniel Hansmeier



In den Werkshallen an der Gersteinstraße produziert Geringhoff Erntevorsätze für die ganze Welt

Mit der Carl Geringhoff GmbH & Co. KG wurde 2014 ein Unternehmen ausgezeichnet, welches seit 135 Jahren mit seinen Produkten den Wirtschaftsstandort Ahlen mitgeprägt hat. In Ahlen entwickelt und produziert sind die Erntevorsätze weltweit ein Aushängeschild des Münsterlandes. Die Produkte von Geringhoff laufen seit einigen Jahren auch im us-amerikanischen St. Cloud, im Bundesstaat Minnesota, vom Band. In mittlerweile fünfter Generation leiten Daniel und Esther Hansmeier die Geschicke des Unternehmens. Grund genug also, die neunte Ausgabe des Ahlener Mammut an das traditionsreiche Ahlener Familienunternehmen zu verleihen.

„Weltweit unterwegs, aber in Ahlen daheim“

1880 entstand das Unternehmen am Standort Nordstraße/ Lütkeweg. In den Anfangsjahren auf die Bereiche Schmiede und Landmaschinenhandel spezialisiert, sorgten der Erfindergeist von Carl Geringhoff und seiner Nachfolger für bedeutende Innovationen: 1890 – Entwicklung erster Dreschmaschinen, 1958 – erste Maispflückvorsätze für Mähdrescher, 1983 – erster klappbarer Maispflückvorsatz, 2007 – der klappbare 24-reihige Maispflückvorsatz, um nur einige zu nennen. Heute ist der Betrieb mit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zwei Werken am Standort Ahlen weltweiter Technologieführer. Von der Gersteinstraße und der Guissener Straße aus gehen 90 Prozent der Erntevorsätze in den Export. Ob auf den Feldern der nordamerikanischen



Great Plains, in Kasachstan oder in Brasilien – in 60 Länder weltweit exportiert das Ahlener Unternehmen. Darunter nicht nur die bekannten roten Maispflückvorsätze als „Unternehmensklassiker“, sondern auch Erntevorsätze für Getreide, Raps, Sonnenblumen und andere Fruchtarten.

Daniel und Esther Hansmeier freuen sich über den Wirtschaftspreis der Stadt Ahlen

Trotz aller Innovationskraft, Exportorientierung und dynamischer Entwicklung legt das Familienunternehmen Wert auf Bodenhaftung. So ist Geringhoff in seiner über hundertjährigen Geschichte immer dem Standort Ahlen treu geblieben. Wie jüngst der Kauf des zweiten Werkes an der Guissener Straße bewiesen hat.



2015

2015 | medicalORDERcenter

Herrn Georg Rosenbaum und Herrn Burkhard Nolte



Das medicalORDERcenter im Gewerbegebiet im Olfetal in Ahlen

Das Jubiläumsmammut des Ahlener Wirtschaftspreises 2015 geht an das „medicalORDERcenter“, einem Tochterunternehmen der St. Franziskus-Stiftung Münster in Zusammenarbeit mit dem Logistikexperten FIEGE aus Greven.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“
(Burkhard Nolte)

Das Unternehmen aus dem „Natur- und Gewerbepark Olfetal“ ist seit 15 Jahren am Standort Ahlen aktiv und hat sich zu einer festen Größe im deutschen Gesundheitswesen entwickelt. Aktuell versorgt das „medicalORDERcenter“ rund 50 Krankenhäuser (ca. 8.000 Betten) sowie zahlreiche andere Kunden aus dem Gesundheitswesen aus den beiden Standorten Ahlen und Bochum (seit 2012) mit einer breiten Produktpalette.

Von Arzneimitteln über hochwertige Medizinprodukte bis zur Wiederaufbereitung und Sterilisation von Operationsinstrumenten wird nahezu die gesamte Bandbreite der Ge- und Verbrauchsgüter sowie der Versorgungsdienstleistungen eines modernen Krankenhausbetriebes abgedeckt. Dabei wird von Beginn an nach dem vom Leitenden Apotheker und Centerleiter Georg Rosenbaum geprägten Motto „Zentralisierung von Logistik – Dezentralisierung von Know-How“ verfahren, das heute im Spannungsfeld der Gesundheitswirtschaft aktueller denn je ist.



Das „medicalORDERcenter“ ist somit ein hervorragendes Beispiel eines jungen, innovativen und stark expansiven Unternehmens. Über 225 Mitarbeiter sind mittlerweile in der Zentrale Ahlen und am Standort Bochum bei dem Unternehmen beschäftigt, damit gehört das „medicalORDERcenter“ zu den größten Arbeitgebern auf dem Gebiet der Stadt Ahlen und ist ein herausragendes Beispiel für einen innovativen Betrieb aus dem Bereich „Health Care“. 2009 ausgewählter Ort des Innovationspreises „Land der Ideen“, 2011 gewann der Betrieb aus dem Olfepark den 1. Preis des Hospital Innovation Awards als Leuchtturmprojekt für Patientensicherheit und optimale Arzneimitteltherapie. Nicht zuletzt war das „medicalORDERcenter“ auch ein wichtiges Standbein, um den Strukturwandel in Ahlen zu meistern.

Ein Großteil der Mitarbeiter aus allen Bereichen des mOc in Ahlen



Bildnachweis

WFG Ahlen: Umschlag, 2, 4, 7, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32

Andrzej Irzykowski: 6

Siegfried (1959): 8, 9

Heitkamm GmbH Dachbaustoffe: 10, 11

Winkelmann Group GmbH & Co. KG: 12, 13

Auto Weber GmbH & Co. KG: 14, 15

Th. Buschhoff GmbH & Co.: 17

Leifeld Metal Spinning AG: 19

Goldschmiede Gold Fischer: 21

WRW Westfälische Rohrwerke GmbH: 22, 23

Agrarflug-Helilift GmbH & Co. KG: 24, 25

Carl Geringhoff GmbH & Co. KG: 27

medicalORDERcenter: 28, 29



